

**Deutscher Lehrertag 2018 – Fobi: Deeskalation im Umgang mit Aggression**  
**Hier: Eine Neurobiologie aggressiven Verhaltens**  
**Torsten Badstübner**

**Motto:** Aggression verstehen, heißt: Besser deeskalieren oder gar nicht erst „hochkochen“ lassen

**Fakt:**

- Aggressives Verhalten ist jedes Verhalten, was dem anderen im weitesten Sinne weh tut.
- Verhalten wird erlernt, also kann es auch wieder VERLERNT werden. (Prozess)
- Sei weder Opfer noch Gefahr! Lieber 5 Sekunden feige (Rückzug), als ein Leben lang tot.
- Ich muss mich NICHT um jeden Preis wehren.
- Aggressives Verhalten ist im Gehirn verankert, in der Evolution trug es zur Erhaltung der Art bei. Also: Negative Gefühle, Wut.... sind eine Triebfeder der Entwicklung!
- Mit Wut im Bauch setzt das Denken aus. Wichtig für Schule, ungeklärte Sachen aus der Pause gären, lassen Schüler NICHT lernen.
- Aggression macht Selbstwirksamkeit – das im Umkehrschluss nutzen, also im Unterricht, in der Schule Selbstwirksamkeit auf andere Art erzeugen – esE Leitlinien Stufe 1.

**Was wollen aggressive Menschen?**

1. Macht, Respekt, Aufmerksamkeit
2. ihre Ruhe, ihre Wertvorstellungen durchsetzen (Selbstwirksamkeit)
3. dazugehören (will jeder Mensch, ist existenziell)
4. Kontakt, Achtung
5. Spaß

**Für Schule gilt:** Wenn ich DAS (siehe 1.-5.) ANDERS erreiche, hat sich die Aggression erübrigt...Für Anerkennung sorgen, auch Spaß machen usw. =  
**esE Leitlinien Stufe 1**

Aggression entsteht durch erlebte Unsicherheit. Schule muss also ein SICHERER Raum sein, in dem Schüler sich sicher fühlen und z.B. nicht mal als „Petze“ weggeschickt werden. Ängste ernst nehmen!

**Wichtig:** Erlernen von Selbstbeherrschung und Impulskontrolle – ERLERNEN;  
NICHT VORAUSSETZEN!

**Schüler UND Lehrer müssen lernen, etwas, was anders ist,  
auszuhalten. Selbstbeherrschung ist der Schlüssel zum Erfolg!**

*mitgeschrieben von: Annegret Stolle*